

Genf läßt das Reich zur Saardebatte Ein raffinierter französischer Schachzug zur Rettung des Völkerbundes.

Am Montag ist in Genf unter dem Vorsitz des polnischen Außenministers Beck der Völkerbundsrat in einer geheimen Sitzung ...

Ein Kommuniqué des Rates.

Das Völkerbundsekretariat gibt folgendes Kommuniqué bekannt: Der Rat hat im Verlauf seiner Geheim Sitzung von Montag ...

Hebertritt zur NSDAP.

Graf Alberti verläßt NSDAP-Kurs. Aus Wien wird der Hebertritt des Führers des niederösterreichischen Heimatschutzes, des Grafen Alberti zum Nationalsozialismus gemeldet.

Das vom 1. Dezember 1933 bis 15. Januar 1934 allgemeine Versammlungs- und Aufmarschverbot in Österreich ist bis zum 31. Januar 1934 verlängert worden.

Nach Meldung der Budapester Montagsblätter sind die in Österreich an der österreichischen Grenze interneren österreichischen nationalsozialistischen Wühlkette nach der an der anderen Böhmerne Ungarns ansetzenden Stadt Gyula gebracht worden.

entschlüsselt anzunehmen und dieses durch den Botschafter der deutschen Regierung übermitteln zu lassen. Gleichzeitig schlägt er vor, die Diskussion über diesen Punkt bis zum Ende der Woche zu vertagen. Baron Klotz schlägt vor, ein Telegramm nach Berlin zu schicken und den Tag der Aussprache festzusetzen, sobald die deutsche Antwort im Sekretariat eingeangen sein würde.

Saarfront protestiert gegen Neutralitätsverletzung

Die Faktion Deutsche Front des Landesrats des Saargebietes hat an den Völkerbundrat eine Denkschrift gerichtet, in der festgestellt wird, daß die Antwort der Regierungskommission auf die Denkschrift der Deutschen Front vom 19. Dezember 1933 an den Völkerbundrat eine Fülle von unvollständigen Angaben enthält und Unrichtigkeiten enthält. Das Schreiben geht zunächst auf mehrere Grenzverletzungen ein, die eine der Hebertritte französischer Beamten zeigen. Das Verhalten der Regierungskommission sei ein weiterer Beweis für die einseitige Stellungnahme gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland.

Nächstenliebe unter Polizeischuß.

Die Erweiterung der Regierungskommission über ihre Gründe, die zum Erlaß der Verordnung über Veranlassungen zu Wohlfahrtszwecken geführt haben sollen, veranlassen, daß das Gesetz, welches für Wohlfahrtsvereinigungen die behördliche Genehmigung fordert, die Verordnung vom 15. Februar 1917 sei, die mit dem Inkrafttreten des Verfallers Vertrages ihre Rechtsgründigkeit verlor. Ausstreichung der Regierungskommission über den Antrag der NSDAP, Saargebiet. Der Antrag sei gar kein karitatives Unternehmen gewesen, sondern eine Unterabteilung des politischen Vereins NSDAP, Saargebiet. Weber das Unterstellungsverhältnis nach der NSDAP hätten Anlauf zum Erlaß einer Verordnung geben dürfen, durch welche ähnliche Nächstennliebe im Völkerbundland unter Polizeischuß gestellt wird.

Selbst Morde werden bagatellisiert.

Die Denkschrift der Deutschen Front beschäftigt sich dann eingehend mit den Darstellungen der Regierungskommission über sozialistische und kommunistische Verfallenschaften, die den Tatsachen durchaus nicht gerecht würden. Weiter wird auf die von der Regierungskommission erwähnten Mordtäterinnen vorwärts eingegangen. Ausdrücklich müsse betont werden, daß es dem Landesrat der NSDAP, Saargebiet und der Deutschen Front sowie der gesamten deutschen Bevölkerung mit der Einhaltung der Gesetze und der Wahrung strenger Disziplin im Interesse der legalen Nationalbewegung des Saargebietes zum Recht überlassen sei. Die Verantwortung für vereinzelte Disziplinverletzungen treffen den Präsidenten der Regierungskommission, die Mitglieder der gebildeten Mitgliedsversammlungen verboten habe, während Versammlungen der französischen Autonomie und Separatisten erlaubt seien. Die Denkschrift geht dann auf die Ermordung des Flügelrings Meißner und des Nationalsozialisten Schumacher ein. In beiden Fällen habe die Regierungskommission verfehlt, die Bedeutung abzuschwächen.

Die französische Brille.

Es dürfte der Regierungskommission nicht unbekannt sein, daß fast alle Terrorakte von Kommunisten und Sozialisten sowie von Autonomie- und Separatisten begangen würden, während Nationalsozialisten meist nur wegen angeblicher Tragens von Uniformen vor Gericht kämen. Die zahlenmäßigen Angaben über die Zusammenlegungen des Beamtensystems sind nur dann ein objektives Bild, wenn gleichzeitig auch die Tatsache berücksichtigt werde, daß viele wichtigen Beamten der Verwaltung als ausgenommen von französischen Beamten befreit seien, daß die Regierungskommission und vor allem ihr englischer Präsident alle Dinge stets durch die französische Brille ansehen. Es spreche nichts für die Objektivität der Regierungskommission, wenn sie sich so stelle, als seien ihr die Umstände unbekannt, unter denen die von ihr angefertigten Emigranten in Deutschland verfallen haben.

belegt seien, daß die Regierungskommission und vor allem ihr englischer Präsident alle Dinge stets durch die französische Brille ansehen. Es spreche nichts für die Objektivität der Regierungskommission, wenn sie sich so stelle, als seien ihr die Umstände unbekannt, unter denen die von ihr angefertigten Emigranten in Deutschland verfallen haben.

Die Deutsche Front ist geliochlos.

Die Regierungskommission werde sich damit abfinden müssen, daß sie im Saargebiet eine geschlossene deutsche Bevölkerung unter einheitlicher deutscher Führung zu regieren habe. Die Regierungskommission werde den Vorwurf der Neutralitätsverletzung zu tragen müssen, solange sie einseitig die Politik der aus Deutschland geschickten, nicht abtrünnigsgerichteten Emigranten unternehme. Das laienmäßige Mitglied der Regierungskommission hat es abgelehnt, die Verantwortung für den letzten Vierteljahresbericht, die Novemberberendungen und die Erwiderung der Regierungskommission auf die Denkschrift der Deutschen Front zu tragen. Die Denkschrift schließt mit der Bitte, der Rat möge für die Berücksichtigung von nationalen und autonomen Interessen und den Interessen des Saargebietes als auch dem Ansehen des Völkerbundes dienen können.

Saarparatisten am Wert.

Die Abstimmung soll verschoben werden.

Je näher die Behandlung der Saarfrage im Völkerbundsrat heranrückt, um so empfindlicher wird das Treiben der laienmäßigen Mitglieder der Regierungskommission. Während die 'Deutsche Front' ihren Willen in Genf kundgab, haben die Gegner des deutschen Gedankens allein drei Denkschriften verschiedener Gruppen und Kreise nach Genf geschickt, ohne auch nur den geringsten Zusammenhang zwischen den Denkschriften herzustellen. Besonders auffallend ist die Tätigkeit des bekannten Separatisten und Führers der Sozialdemokraten im Saargebiet Max Braun. Ueber die Absicht der Marxisten und Separatisten konnte in Verbindung der letzten Denkschriften der Saarregierung, die den Marxisten und Separatisten nicht auffällig genug gegen die deutsche Saarbewegung vorzugehen, entfernt werden. An deren Stelle soll in erster Linie der marxistische Jude und Rechtsanwalt Dr. Schneider aus Saarbrücken treten.

Es ist ungläublich, daß einige wenige Verbrecher das Schicksal eines Volkes von 600.000 Menschen auch nur im geringsten beeinflussen. Sind dies die Menschen, die die Volksentwicklung, wie vor allem auch Max Braun, nicht einmal geborene Saarländer. Es wäre allerhöchste Zeit, daß der Völkerbund das schändliche Treiben solcher Elemente unterbänden würde.

Verhaftung eines Geistlichen.

Wie die 'Heftige Landeszeitung' meldet, wurde am Freitag durch das Staatspolizeiamt der Wehrkraftschädliche Dr. Franz Meißner wegen verlesender Äußerungen gegenüber Staatsanwaltern inhaft genommen und in das Gefängnis nach Tarnobrunn überführt.

Hierzu wäre zu sagen:

Deutschland ist nicht mehr im Völkerbund. Das deutsche Volk weiß weshalb, und hat dies am 12. November in letzterer Einmütigkeit bekräftigt. Seitdem ist das Genfer Sekretariat nur noch ein Stück Papier. Frankreich muß große Hoffnungen auf den Verkauf des Saargebietes setzen. Deutschland in den Völkerbund zurückzuführen, ist nur ein Wunschtraum. Genf hat man das in Genf bestätigt. Man will, so erklärt man, über die Saarfrage verhandeln. Dazu brauche man Deutschland in Genf, und zwar nach Möglichkeit im Völkerbund. Aber Deutschland wird sich wohl überlegen, ob es auf diese Vertrite trübt. Seitdem wird die Völkerregierung ihre Entscheidung fällen. Die Völkerregierung hat ein Recht auf den Völkerbund, aber die Völkerregierung hat ein Recht auf die Völkerregierung. Wenn man die Völkerregierung unterbreitet, dann könnte dies in der Tat für alle zukünftigen Fälle, also auch hinsichtlich der Abtrünnigerkreise und anderer schwerwiegender Probleme ein Recht Vorbehalt sein. Dann würde man unter Umständen darauf verweisen, daß es Deutschland eigentlich gar nicht zu ernst sei mit seiner Ablehnung des Völkerbundes, da es ja im Fall der Saarfrage eine Ausnahme gemacht habe. Uns scheint, daß diese Vertrite zu plump ausgesetzt ist, als daß sich der deutsche Reichsleiter darauf niederlassen bereit wäre.

In Österreich ist eine neue Dollfuß in Verbindung der innerpolitischen Lage festzuhalten. Der Nationalsozialismus wirkt sich immer unauflöslicher als Volkswegung aus. Die Regierung ist längst in die Defensive gedrängt und operiert verzeckelt mit Verordnungen, Konzentrationen, Disziplinarmaßnahmen und anderen Unterdrückungsmaßnahmen. Dollfuß führt sich bedächtig auf das Bundesgesetz, auf die Polizei und vor allem auf die Heimwehr, die eine Art außer-parlamentarischer Volkswegung sein soll, dies aber, wie uns scheint, nur noch in sehr geringem Umfang ist. Der schmerzhafte Schlag für die österreichische Politik ist der Fall des Grafen Alberti, des Führers der niederösterreichischen Heimwehr, die als die stärksten und besten Formationen des österreichischen Nationalsozialismus bisher gelten. Alberti, der inzwischen zum Nationalsozialismus abgetreten ist, wurde von der Polizei die Erlaubnis der Führung führender österreichischer Nationalsozialisten verweigert, dann aber wieder freigelassen. Die führenden österreichischen Nationalsozialisten, unter ihnen der Gauleiter Trautwein, sind inzwischen in Konzentrationslager gebracht worden. Während sich Alberti unterdessen offen zum Nationalsozialismus bekennt hat, man darf daraus wohl nicht zu Unrecht folgern, daß der nationalsozialistische Gedanke auch in der österreichischen Heimwehr, dem Garanten der Dollfußregiment, weitgehend Platz zu greifen befinde, und daß die Stunde nicht mehr fern ist, wo sich Dollfuß auf dieses Instrument seines diktatorischen Regimes nicht mehr verlassen kann. Inzwischen aber in allen Bereichen Österreich Papierballe. In Tirat kam es zu aufregenden Demonstrationen einlässlich eines Zehntelbewerbes. Eine neue Unruhe welle läuft durchs ganze Land. Seit der Enderklärung Österreichs nun kein innerpolitisches Schicksal begenommen?

Das Gespräch über das Problem des in den totalen Staat. Alfred Hofenberg dieser Tage mit einem wichtigen Leitartikel im 'Völkischen Beobachter' eröffnet, wird vom Staatssekretär des Reichsfinanzenministeriums Dr. Brücker in einem Brief der 'Deutschen Justiz' fortgesetzt. Freiler sieht im Staat wieder einen Selbstzweck und ein technisches Instrument, sondern für ihn soll der Staat die Lebensform des Volkes sein. Dem Staat gibt er im Rahmen dieser Lebensformen des Volkes bestimmte Aufgaben zuzuschreiben. Er könne also nicht eine Ganzheit umfassen, nicht total sein. An sich habe er zwar die Neigung und Selbstverständnis die Macht, alle Lebensbedingungen





des Volkes und seiner Befriedigungen führend und ordnend zu bestimmen. Aber — und das scheint wieder der entscheidende Gedanken- gang auch in der Kreisleiter Darlegung zu sein — er will von diesen Befugnissen gar nicht Gebrauch machen, weil er nicht glaube, das ihm ausschlaggebende Wort der Führung unter allen Umständen immer die faireste sei. Seine Befugnisse müßten aber den Ordnungs-, Kraft- und Führungszentren überlassen bleiben. Nach Freiler kommt zu dem Schluß, daß die Besetzung der neuen Stände, welche die Sozialist daherging, das nationalsozialistische Weltbild. Man solle nicht mehr vom „totalen Staat“ sprechen und damit eine mißverständliche Ausdrucksweise wählen, sondern das Dritte Reich als das bezeichnen, was es sei und um was, nämlich als „nationalsozialistischen Staat“.

**Zwischenfall in Innsbruck.**

Deutsche Farben beim Stützpunkt entzündet. Die Tiroler Stützpunkt, die am Sonntag und Montag in Hall bei Innsbruck zur Ausstellung kam, fand vor Beginn des Sprunglaufes am Montag einen unvorhergesehenen Zwischenfall vor. Ein Mann in brauner Kleidung, weiß ein Mäntelchen, war gekommen und hatte die deutschen Farben geschändet. Diese deutschen Farben waren aber entzündet worden, da ihre Abbringung in Tirol verboten ist. Die für den Sprunglauf zum Start erschienenen aktiven Teilnehmer hatten zum ersten Male die Forderung, die deutschen Farben wieder anzubringen und machen von der Erfüllung dieser Forderung den Start abhängig. Die Meinungen war nicht in der Sache, dem Wunsch der Sportler nachzukommen, die Forderung durch die politische Behörde hätte zu erfüllen müssen, die nicht erreichbar war. Die Springer weigerten sich darauf, an den Start zu gehen. Es gab eine politische Demonstration. Eine und mehrere hundert Personen besetzten den Platz vor dem Stützpunkt, die Besatzung mit dem Hakenkreuz und dem Hakenkreuz-Banner, das ebenfalls seit einigen Monaten in Tirol verboten ist.

Der Bezirkskommandant von Innsbruck hat daraufhin die Fortsetzung der Veranstaltung untersagt. In Hall ist ein Teil der Garunen und der Gendarmen aufgeboten worden, um die Ruhe aufrechtzuerhalten.

**Französische Offiziere in Tirol.**

Militärischer Winterposten an der Grenze. Während ganz Tirol infolge der deutschen Grenzpolizei fast fremdenfeindlich ist, erkräftet sich die Bevölkerung eines guten Teiles. Von den verschiedenen im Westen sind insgesamt 30 belegt. Die französischen Offiziere die für Tirol sensiblen Anstellungen Winterpostern in der Grenzlinie französische Offiziere im Westen sind insgesamt 30 belegt. Die französischen Offiziere in Tirol sensiblen Anstellungen Winterpostern in der Grenzlinie französische Offiziere in unmittelbarer Nähe der italienischen Grenze beauftragt.

**Aufrechter Berlin — Warshaw.**

Ab Großjährig tätliche Verbindungen? In Warschau ist eine Abordnung des Deutschen Kulturministeriums zu Verhandlungen mit den polnischen Stellen über die Einrichtung einer täglichen direkten Postlinie Berlin — Warschau eintrafen. Nach dem in Warschau angenommenen Pläne soll die Aufrechterhaltung im Verkehr zum Sommer täglich von Berlin aus über Warschau hinaus nach Moskau durchgeführt werden.

**Sternenkunde der Germanen.**

Von Prof. Dr. Raschbaum. Es ist landläufige Ansicht, daß die Germanen und Sittelwunder in ihren Ursprüngen auf das Morgenland zurückzuführen sei. Die Chinesen haben schon vor fast tausend Jahren astronomische Beobachtungen gemacht, und die Geschichte der Weltgeschichte wird 1100 v. Chr. bestimmt. Aber ihr Einfluß auf die westlichen Völker, einschließlich der Indier, ist nicht so groß, da sie sich nicht gegen die uralte Welt abzuheben; ihre Erfindungen, Kometen, Jupiter n. a. m. bleiben fremd auf den Wohnraum dieses Volkes beschränkt. Die astronomischen Kenntnisse der Indier sind demgegenüber erheblich jüngerer Datums, und ebenso die der Chinesen, der Bewohner des einst in frühbarbarischen Meeresgebiet. Für das Altertum ist ausschlaggebend die Astronomie der Griechen und Ägypter. Dann aber folgt ein wichtiger Werfall der Astronomie ein. So völlig ist der Abbruch mit den großen Erregungszuständen des Altertums, daß heute wieder die Astronomie herabgesunken sei dem Volk. Es ist verstanden, daß sich im Mittelalter besondere Verdienste um die Wissenschaft erworben hat, den Arabern. Nicht zu verwechseln übrigens, sind doch wichtige astronomische Begriffe wie Zenith, Azimut n. a. m. dem arabischen Wortbau entstammend und aus dem Arabischen in das Lateinische in das Französische gelangt, was durch die geographischen Entdeckungen in der Renaissance bestätigt wird. Die Astronomie der Araber ist demnach, was sich im Mittelalter besondere Verdienste um die Wissenschaft erworben hat, den Arabern. Nicht zu verwechseln übrigens, sind doch wichtige astronomische Begriffe wie Zenith, Azimut n. a. m. dem arabischen Wortbau entstammend und aus dem Arabischen in das Lateinische in das Französische gelangt, was durch die geographischen Entdeckungen in der Renaissance bestätigt wird.

Daß im weiteren Verlauf der Jahrtausende hervorragende Gelehrte der germanischen Völker bahnbrechend in dieser Wissenschaft gewirkt haben, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Für Deutschland genügen allein die Namen eines Kopernikus, Regiomontanus und Kepler, und schließlich darf auch der geborene Schwabe Tycho de Brahe genannt werden, da sein Lebenswerk die deutsche Astronomie der Weltländer.

**Goslar Sitz des Reichsnährstandes.**

**Offiedlung und Arbeitsbeschaffung vom Herzen des Reiches aus.**

Wie wir hören, ist die alte Saargrafschaft Goslar zum künftigen Sitz des Reichsnährstandes auserkoren worden. Diese Verlegung aus der Grafschaft in die Provinz ist von großer praktischer und symbolischer Bedeutung für den Führer des Reichsnährstandes, an ihrer Spitze Minister Daxler und Staatsrat Minkberg, haben immer wieder darauf hingewiesen, daß der Generalstab des Reichsbauernführers auf das Land gehöre, womit man auch die Arbeit von der überflüssigen Anwesenheit unabhängig machen könnte. Man war nach dem grundsätzlichen Entschluß im Sommer 1933, den Reichsnährstand aus der Reichshauptstadt herauszunehmen, sich auch darüber im Klaren, daß nur eine kleinere Stadt im Goslar im Norden des Reiches in Frage kommen könne. Die Wahl ist auf Goslar gefallen — selbst Braunschweig erschien schon zu groß — die Stadt, wo der einst mit der härtesten Ausbeutung aus Kolonisation und Besiedelung des deutschen Ostens ausgegangen ist, die Tatkraft betont man heute sehr gerne, denn die nationalsozialistische Bauernpolitik hat sich als eines ihrer wichtigsten Ziele die Stärkung und Befestigung des deutschen Bauerntums im Osten des Reiches gesetzt.

Wenn die Ueberfiedlung des Reichsnährstandes nach Goslar erfolgen wird, sieht zur Zeit noch nicht fest. Wir hören, daß für den sehr umfangreichen Organismus des Reichsnährstandes feinerlei geeignete Gebäude zur Verfügung stehen, so daß eine Ueberfiedlung erzwungen werden müßte, ein Umstand, der auch für die Arbeitsbeschaffung von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

**Bauernfahne ist Hakenkreuzbanner.**

Die Anordnung des Reichsbauernführers. Der Reichsbauernführer Walter Darré hat an sämtliche Gliederungen des Reichsbauernführers die Anordnung gemacht, daß zum Zeichen der Verbindungen mit der Bewegung Adolf Hitlers das einzige Landvolk das Hakenkreuzbanner der NSDAP mit der Fahnenstange des Reichsbauernführers zu tragen hat. Das öffentliche Zeigen anderer Fahnen oder Wimpel von Seiten der Mitglieder des Reichsnährstandes ist mit sofortiger Wirkung verboten. Die alten Fahnen und Symbole der eingelebten Verbände werden in eine neu zu errichtende Ehrenhalle übergeführt.

**Großfiedlung im Racherer Revier.**

Dr. Ley erklärt: „Das Herz einer Nation liegt an der Grenze.“

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, unternahm am Montag eine Besichtigungsfahrt im Racherer Grenzland. Staatsrat Dr. Ley erklärte u. a., er sei gekommen, um einen Plan zu beschreiben, zu dem der Führer ihm besonderen Auftrag gegeben habe, und zwar die Fiedlung im Racherer Grenzgebiet. Wir wollen, so sagte er, daran denken, daß wir unterer Standes kein Rinderkreuz zurücklassen. Wir wollen im Racherer Revier eine Landeshalle schaffen, Städte und Dörfer bauen, in denen die Menschen sich wohlfühlen. Wir wissen, es ist nicht leicht, daß das Herz einer Nation im Inneren liegt, es liegt an der Grenze. Ein Volk, das sich durch Abwandernde hindurch behaupten will, muß seine größten Energien an die Grenze legen.

Das Herz einer Nation liegt an der Grenze. In dem Sinne, daß das Zentrum der Nation nicht im Inneren liegt, sondern an der Grenze. Ein Volk, das sich durch Abwandernde hindurch behaupten will, muß seine größten Energien an die Grenze legen.

Sechs erschloren Bauern der Hof ab. Landesbauernführer v. Mhedern, Hannover, teilte in einem Vortrag mit, daß sechs Bauern der Provinz Hannover wegen Ghe-

**Führerbezüge in Sippe.**

Einweisung eines Arbeitsdienstlägers.

Vorher am Sonntag die große Kundgebung in Vemgo stattfand, auf der der Reichsbauernführer eine große Rede hielt, welche der Führer kurze Zeit in dem kleinen Ort Schwanenberg. In Vemgo hieß dem Bürgermeister Graf die Ehre zu, im Namen der Städte Vemgo, Demold und Bad Salzungen die Ehrenbürgerbriefe zu überreichen. Der Reichsbauernführer überreichte die Ehre zu. Die Stadt Vemgo zu teilen. Sie verließ dem Führer durch Bürgermeister Illich die Ehrenbürgerbriefe der Schlachthausleiter, die bisher nur dem Reichspräsidenten von Hindenburg überreicht worden ist.

**Neuer Universitätslehrend in Sicht.**

Dr. med. Groß, Berlin, spricht. — Neuordnung des Berufungsverfahrens.

In Anwesenheit des Stellvertreters des Führers fand im Braunes Haus in Berlin eine Tagung statt zu der von sämtlichen deutschen Universitäten die Vertrauensleute der NSDAP für die medizinischen Fakultäten erschienen waren. Der Leiter des Aufklärungsamtes für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege, Dr. med. Walter Groß (Berlin), stellte dem sogenannten „Professoren“ von allen den wissenschaftlichen Führer und Vorwärtler in nationalsozialistischen Staat gegenüber. Der nationalsozialistische Wissenschaftler habe sich heute lediglich darauf zu

beschränken, sein Fachgebiet zu lehren, und die Fragen der Politik, der Weltanschauung und der Weltanschauung denen zu überlassen, die wissenschaftlich oder sogar politisch ohne das Fachwissen und ohne Fachkenntnis mehr davon verstanden. Er habe sich um so mehr auf sein Fachgebiet zu beschränken, als gerade er nicht nur durch die Teilnahme an der Tagung, sondern darüber hinaus durch sein Verhalten in unüberlebbarer falscher und dauernder Propaganda, die um so empfindungsbekühmender geworden ist, als sie vom Scheinbegriff der „Antirizität“ getrieben wurde, bewiesen hat.

**SA-Führertagung in Friedland.**

Stabschef Röhme wird am Dienstag.

Vom 19. bis 21. Januar findet in Friedland eine Tagung der oberen SA-Führung statt. Voraussichtlich wird General Röhme am Freitag von Friedland nach Berlin treffen, um an einem Begrüßungabend teilzunehmen.

Die Tagung ist ausschließlich internen dienstlichen Besprechungen gewidmet. An ihr werden sämtliche Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, der Reichsführer der SA, mit seinen Gruppenführern und stellvertretenden Gruppenführern sowie sämtliche Führer der Oberlandes- und Landesverbände der SA R.A. (Stabschef) teilnehmen.

daß er zu einer wissenschaftlichen Erkenntnis, die abseits von seinem Fachgebiet gefunden werden müßte, daß durch seine Tätigkeit nicht möglich wäre. Der neue Staat brauche nicht Wissenschaftler, die in einem neuen Denken leben. Dieses neue Denken sei die Erkenntnis, daß hinter den einzelnen Erscheinungsformen des Lebens eine lebendige Totalität stehe, aus der die nationalsozialistische Ideemwelt entspringe.

Nach einer scharfen Kritik der bisherigen Zustände an den Universitäten forderte Darré die grundlegende Vereinnahmung des Berufsstandes durch die SA. Die Hochschul-lehrer, Beamtung, die Väter und Gläubigerwirtschaft auf diesem Gebiet, die Vereinnahmung des Berufsstandes mit der Vereinnahmung von Ehrenpromtionen und die Verbesserung der rechtlichen und materiellen Stellung des Extraordinarius gegenüber dem ordentlichen Professor und damit namentlich Aufhebung des jetzt bestehenden unerträglichen absonderlichen Mißverhältnisses zwischen diesen beiden Gruppen von Hochschullehrern. Als wichtigste Zukunftsaufgabe betrachtete der Redner den Aufwärtbau der Hochschule mit dem nationalsozialistischen Staat unter Betätigung der Verwirklichung der Grundgedanken des Führergedankens und der Volkserbebens.

**Umbildung von Verbänden.**

Nur im Einvernehmen mit SA gestattet.

Der Stellvertreter des Führers erläßt folgende Anordnung: „Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Verbände, Innungen, Wirtschaftskammern und ähnliche Organisationen neu gebildet oder neu errichtet wurden, ohne vorhergehende Genehmigung der zuständigen Parteidienststellen. Um die gerade auf diesem Gebiet unbedingt notwendige Zucht anzubringen, ist es notwendig, daß alle neu gebildeten oder neu errichteten Organisationen in Zukunft organisatorische Veränderungen der genannten Art von allen Parteidienststellen und Staatsbehörden nur mit meinem Einverständnis vorgenommen werden. Freie Willkürschritte werden davon nicht befreit.“

**Gefängnis für Denunzianten.**

Das Münchener Schöffengericht verhängte einen Fall wissenschaftlicher Anklage gegen den Gemeindevorsteher W. aus G. Der Gemeindevorsteher war von einigen unverantwortlichen Elementen bei seiner vorgelegten Beschwerde angegriffen worden und amtliche andere Personen um die Reichsführer Darré beschuldigt zu haben. Das Gericht verurteilte den Hauptdenunzianten, der den Gemeindevorsteher aus dem Grunde angegriffen hatte, um ihn aus seinem Amte zu bringen, wegen wissenschaftlicher Anklage in Gefängnis mit viermonatiger Freiheitsberaubung zu sechs Monaten Gefängnis.

über auch sie sind „orientiert“, zeigen mit ihrer Arbeit von Neun nach Westen.

Es mag gern sein, daß die später eingedragenen Asteris in Gelande während des vorhandenen und ihnen nach Ursprung und Bedeutung unbekannten Steine aus für kultische Zwecke benutzte, aber nicht nach der germanischen Zeit.

Zu dem Gebiet gehört es, daß in Ueberführung der bisherigen Auffassung die astronomischen Grundkenntnisse vom germanischen Norden her sich ausbreiten und bis in den fernen Osten vordringen mit den Wanderungen der Arier. Der „Grembling aus dem Norden“, von dem die Gelehrten des Altertums berichten, ist der Germane, der in früherer Zeit, mit Hosi und Streitwagen in die unbekannte Ferne vordrang und bis nach Indien vordrang. Sie brachten die Kunde mit in jene Länder vor dem, was ihre Sternkundigen erforcht hatten, und auf diesen Grundlagen bauten Indier und Chaldäer später dann weiter, als die Gelehrte nur noch in dunklen Räumen von einem Einbringen fonder Arierer aus der unbekannten Fremde berichtete.

**Im Nordischen verboten!**

Die deutschen Kulturbünde in Nordfriesland hatten beabsichtigt, in geschlossenen Vereinsversammlungen das Stück „Schlageter“ aufzuführen zu lassen. Der dänische Justizminister hat daraufhin das Verbot erlassen und jetzt telegraphisch die Aufführung verboten.

**Verbotene Bücher.**

Gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 sind für den Bereich des Landes Preußen folgende Bücher verboten und eingezogen worden: das im Verlag Ernst Rothmott erschienene Buch von Bernard von Brentano „Der Beginn der Barbarei in Deutschland“, und das im Verlag der Buchverlagsanstalt, Leipzig, herausgekommenes Buch „Erläuterte Geschichte von Berner Hegemann“.



Zwei politische Verhaftungen.

Ein Farmer und ein Schriftleiter wegen Wählerarbeit gegen die SPD...

Der 'Schriftleiter' Fritz Kropius-Weisenfels wurde am Freitag von der Weimarer Staatspolizei verhaftet...

Am Sonntag wurde der Farmer Weisenfels in Halle durch die Weimarer Staatspolizei in Haft genommen...

Hinter Schloß und Riegel.

Polizeiliche Festnahmen im Dezember 1933. Das Volkseigenes Weisenfels teilt mit:

Im Dezember 1933 wurden im Bezirk des Weisenfelder Polizeipräsidiums 55 Personen festgenommen...

In Erfurt wurden 27 Personen, darunter wegen Einbruchs und Diebstahls 4, wegen Landfriedensbruchs und Betrugs 1, gefaßt...

In Weisenfels 15 Personen, darunter wegen Einbruchs und Diebstahls 2, wegen Landfriedensbruchs und Betrugs 1, gefaßt...

Ballone und Drachen

mit meteorologischen Instrumenten.

Das Volkseigenes Weisenfels teilt mit: Zur Sicherung der Luftfahrt und zu wissenschaftlichen Zwecken werden von verschiedenen meteorologischen Instituten im Deutschen Reich mit Ballonen und Drachen Instrumente aufgestiegen...

Das Wetter für morgen

Unveränderliche Temperaturen.

Teils wolkig, teils trüb, Temperatur im Flachlande im ganzen unverändert, im Gebirge sinkend.

Dienst an den Kleinsten.

Bei der Kinderpeisung im Schützenhaus.

Die Kinderpeisung ist eine Angelegenheit, von der man in Weisenburg spricht; selbstverständlich erörtern die Kleinen diesen Fragekomplex selbst auf lebhafteste...

'Du, gestern im Schützenhaus hab ich dir vielleicht ein Stückchen Fleisch gewinkt.'

'Was ich mir davor kaufte, das ist noch launisch, mir hatten gestern in der Weisenburg Schule Fleisch mit Würstchen; bei uns war nämlich die 'Eisbombe'...'

Nun hat allerdings die ausgleichende Gerechtigkeit in Gestalt von Major v. Steinböcker eingeleitet und auch den Schützenhäusern für einen Tag die Kapelle der Weisenburg Polizei zur Verfügung gestellt...

Als dann ein schmiffiges Konzert einleichte, wurden die Teller schneller geleert als sonst, und schließlich stand alles mit offenem Munde und roten Waden, das Schulranzenpaß (Schiefertafel mit Schwamm, Kappen und Griffel) föhrt unter den Arm...

Die gesamte Kapelle der Weisenburg Polizei wird aufgegeben, der Leiter der Weisenburg Polizei kommt trotz Dienstüberlastung selbst, der Kreisführer des Weisenburgsweises eilt aus seiner Schutzhütte zur Begrüßung herbei...

Trunken liegt Sonnenlicht über deutschen Landen, Rüge donnern vorbei; Sie bringen frohe Menschen her und Gittertenden lachend...'

Die Frau in der Luftschuharbeit

Baut Schutzeller! Entrümpelt die Bodenkäume! Nehmt teil an den Kurien!

In immer steigendem Maße nehmen Frauen an den Grundbildungsarbeiten des Reichsluftschutzbundes in Halle teil, und kaum ist der erste Kurrieb zur Schulung von Hausluftschuh-Warten ergangen, so liegt auch schon die Meldung von Frauen zum Kurrieb vor...

Die Erzieherin zur Luftschuhdisziplin werden. In ihrem Hause soll sie keinen Welt nachbarschaftlichen Denkers und Handelns, der nötig ist zur Durchführung aller Luftschuhmaßnahmen, schaffen helfen.

Was soll nun die Frau in Luftschuh? Sie denkt dabei nicht an Krieg. Wir vom Reichsluftschutzbund konnten deutlich beobachten, wie sehr die Friedensworte der führenden Männer unserer Regierung allen Volksgenossen aus dem Herzen gesprochen waren...

Das Verständnis der Frau ist notwendig, wenn ihr Keller zum Schutzbau umgebaut werden soll. Sie muß sich einrichten, sie muß sich an das Neue gewöhnen, von ihrer freudigen Zustimmung hängt vorerst der Erfolg ab...

Aus dieser Einsicht heraus begann sie ihre Luftschuharbeit schon, als es noch keinen Krieg gab, allerdings ohne greifbaren Erfolg. Nun, wo im Reich der Reichsluftschutzbund als einzige Organisation die Aufgabe der Schulung im Luftschuh der Bevölkerung erfüllt, will und darf die Frau nicht schlafen.

Schneller Entschluß tut not. Später, nach Beendigung der Ausbildung, wird die Bekämpfung größer sein. Und Verständnis der Frau tut not, wenn im Rahmen der Luftschuhmaßnahmen die Entrümpelung der Bodenkäume gefordert wird...

Anmutig sind die Aufgaben, die ihrer harren, schwerer fast als die des Mannes. Kinder, Alten und Kranken soll

Sartnädiger Selbstmörder. Ein in der Strittenstraße wohnender Bürger unserer Stadt hatte sich mit Gas zu Tode vergiftet. Er war in das Krankenhaus eingeliefert worden, und es bestand Aussicht, ihn am Leben zu erhalten...

In unseren Grundbildungskurien lernen die Teilnehmer die Weisenburgsweises kennen, und sie erfahren, wie sie zu lächeln ist. Darüber muß die Frau ebenso unterrichtet sein, wie sie Gelegenheit haben muß, sich im Gebrauch der Wasmaschine zu üben...

Wenn einmal Luftangriffe erfolgen sollten, dann werden die Männer nicht zur Verfassung sein, und wie einst muß die Frau selbst ihren Mann sehen, darum sollte jede Weisenbürgerin die Kurrie für Frauen und Mütter besuchen, die der Weisenburg, eingeleitet hat.

Von den kleinen Feierlichkeiten des Lebens.

Auf ungeschätzten Klavieren die heute wahrscheinlich kaum mehr geöffnet werden, findet man noch jene gedehnten und verführerischen Wächterinnen, die mit goldwamen geizt sind...

Es sind da auch Tassen zu finden, aus denen nie getrunken worden ist. Man hat sie mit Leidenschaft gefaselt, nur selten wurden sie aus ihrem Verließ herbeigezogen, und den Mannern gezeigt. Kein Gedanke daran, in sie etwas hineinzugehen und daraus zu trinken...

Dann wird da noch gewisse Briefe, Stammbücher, Gästebücher und ähnliches, die nur bei Gelegenheit herbeigezogen werden. Sie sind lediglich dem ersten vertrauten Kreis zugänglich. Die Wärme des Hauses kühlt und wölket darin. Mit ihrer atternden Stimme liest sie daraus vor, als wenn alles noch gegenwärtig und nicht längst ins Grab gefahren wäre...

Manchmal neigen wir uns, daß es sich immer eienartig berührt hat, wenn ich als Weisenbürger Kinderbücher fand. Die Sprache ist ja bekannt, man läßt die ersten Zeilen mit einer Metallfingerring überlesen und gibt ihnen dadurch große Dauer. Für die Entsetzt legt der Großvater Konzentriert in die Erleuchtung der Mutter. Sie Kinder freuen sich, als wäre es Nikolausfest. Daß diese Schutzhüllen ausgerechnet Weisenbürger sein müssen, hat mir nie recht in den Kopf kommen wollen...

Ein in der Strittenstraße wohnender Bürger unserer Stadt hatte sich mit Gas zu Tode vergiftet. Er war in das Krankenhaus eingeliefert worden, und es bestand Aussicht, ihn am Leben zu erhalten. In einem unermesslichen Augenblick hat er sich selbst aus einem Fenster des Krankenhauses gestürzt und damit seinem Leben ein Ende gesetzt.

Rundgebung des Kyffhäuserbundes im Sportpalast zu Berlin



Einke: Die Ehrengäste: Von links: Reichsmarschall Göring, General der Artillerie a. D. v. Horn, der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser, Reichspräsident v. Hindenburg, Generalfeldmarschall v. Mackensen, Reichswehrminister Generalober v. Blomberg. — Rechts: Reichsmarschall Göring bei seiner Ansprache.

Türoschreiben bezeugt nichts und gibt kein Recht, sich national zu nennen wenn dahinter nicht die große liebende Sorge für die Erhaltung eines allgemeinen gesunden Volkstums steht.

### Tüte

1908

Wärmt und Schmeckeln sind jung und glücklich. Mann hat nur einen Wunsch, sein Schicksal in ruhiger Fauna zu sehen, denn man ist erst drei Tage verheiratet. Morgen fährt man nach Italien, und eben ist Schmeckeln unterwegs, um sich einen Gut zu kaufen. Auch Wänt ist sehr erwartungsvoll, denn er nimmt an allen Dingen, die sein Brauchem betreffen, lebhaftesten Anteil.  
Schmeckeln kommt, sie hat einen Riesenfuß auf, der sehr modern ist, aber einen Teil ihres Gesichtes bedeckt.  
„Mum“, ruft sie freudig, „wie gefällt er dir?“  
„Verrückt“, antwortet Wänt, „aber ich bin ihm böse, weil er einen Teil meines Schmeckeln, Fingerringen, einen einzigen Schmeckeln verbeißt!“

1913

Kun ist Peter schon ein alter Ehegatte. Marianne hat in diesen fünf Jahren doch ein anderes Verhältniß bekommen, als das, welches sie damals aus der Pension mitgebracht hatte, sie hat auch ein wenig rechnen gelernt. D. nein, man braucht sich nicht direkt einzulassen, aber immerhin ist Sozialreform der Grund allen Wohlstandes. Wieder hat Marianne sich einen Gut gekauft, einen Gut, der ihr sehr lieb ist. Peter bekommt die Rechnung, Marianne macht dabei ihr übliches Gesicht, denn er so wenig übersehen kann. — „Mum, wie gefällt er dir?“ Er steht für auf den Gut und lange auf die Rechnung. „Sehr nett“, sagt er dann, „nur teuer, sehr teuer.“

1923

Der tolle Brief der Zahlen hat alles zerstört. Das Fräulein im Gulden ist unglücklich. Man hat keine Gile etwas zu verkaufen, man kann warten, denn morgen sind die schönen Sachen wieder teurer. Und als sie den Laden verlassen, da laßt Peter. — „D, der Gut gefällt dir nicht? Und ich ist ein so schöner Knopf daran, ein wirklich schöner Knopf.“ Er gefällt mir, aber es ist ein Wahnsinn, sechs Milliarden für einen Knopf.“

1933

Peter hat bemerkt, daß ein Mann Marianne nachschaut, und als sie wieder im Gulden ist, will er durchaus einen Gut mit einem Schleiher haben. Marianne sieht ihn erlautet an. — „Einen Gut mit einem Schleiher?“ — Natürlich, Kind, natürlich, er ist sehr modern. Du siehst sehr gut darin aus. Hast du nicht gesehen, wie der Kaffe dir nachschaut? Ein Gut mit einem Schleiher gibt Dignität. Ich werde ihm schon was erzählen, dem Kerl.“  
Marianne ist glücklich, sehr glücklich, und natürlich wird der Gut mit dem Schleiher genommen. Die Kinder finden ihre Mama fürchterlich vornehm darin. Marianne aber weiß, daß alle Töchter sich ändern bis auf eine: die Mode der Stube.  
Heinz E. Holtmors.

# „Voll Kraft voraus!“

Auf der Kommandobrücke eines modernen Ozeandampfers / Seemann und Techniker / Das Steuerhaus und die Telegraphen

Bei einmal Gelegenheit hatte, die Kommandobrücke eines modernen Ozeandampfers zu betreten, gefolgt gewöhnlich später freimütig ein, daß er sich diese wichtige Anlage des Schiffes im Grunde doch ganz anders vorgestellt hat. Die „Brücke“ — ebenso und auch heute noch bei Frachtschiffen kleinerer Abmessungen eine wirkliche Brücke — führt ja auf den großen Personen dampfern diesen Namen nur noch aus Tradition, sie ist in Wirklichkeit nur mehr ein Deckstuhl, das der Schiffsführung vorbehalten und dem allgemeinen Verkehr entzogen ist. Auch wie vor ist sie allerdings sehr hoch angeordnet und so, daß kein emporgender Schiffsteil den freien Anblick zu hindern vermag.

Marciel Wohn- und Büroräume gehören zur Kommandobrücke, die Feuerwa che liegt auf ihr und das Kartenauss hat hier seinen Platz. Für Nennität aber bildet das unten gelegene Steuerhaus, ein großer, hoher Ausblicksraum mit mächtigen Fenstern, die den Blick frei hinauszuweisen lassen auf das Vorderdeck und die gewaltige Meeresfläche, durch die der Ozeanreule seine Bahn zieht. Merkwürdige Instrumente erfüllen diesen Raum. Ein freundlicher Hinweis erklärt den wichtigsten Besuchen ihre Bedeutung: da steht der Dopferkompaß, dort der Hauptmaschinentelegraph, hier der Referenztaschentelegraph, dies ist der Ruderanzeiger, jenes das Steuerbord — nicht immer sieht es auf der Kommandobrücke, bei manchen Schiffen empfängt es nur die Be-

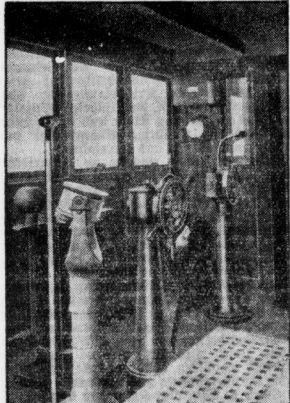
fehle von ihr — drüber steht der Dichtelegraph zum Vorhitz, daneben der Dichtelegraph zum Hinterhitz, hier ist der Umbrückungsabstimmemesser, außerdem Telephon, Fernmelder, elektrische Uhren, Alarmwecker, Fernthermometer und Spruchrohr in großer Zahl zu den verschiedensten Stellen des Schiffes.

Wenn man sich nun den aufstehenden dieser Instrumente anzuseht, das sind die Schiffstelegraphen, auf Säulen angeordnet runde Scheiben, über die ein Zeiger fährt und die nun schon durch ihre Aufschriften „Langsam“, „Halbe“, „Voll“, „Voraus“, „Rückwärts“, andeuten, daß sie offenbar der Befehlsübermittlung dienen. Tatsächlich sind sie die Befehlsübermittler von der Kommandobrücke zu den verschiedenen Dienststellen im Schiffsinnen, vor allem zur Maschinenanlage. Es versteht sich von selbst, daß man bei den großen Schiffen nicht mehr mit einem einzigen absolut unerschütterlichen Befehlsübertragung braucht, die jedes Mißverständnis ausschließt und der Schiffsführung rüchmelde, daß das arbeitende Personal den Befehl richtig erhalten und zur Ausführung gebracht hat. Das besorgt der elektrisch arbeitende Schiffstelegraph.

Der elektrische seinen ersten Ausstattungen mit Gleichstrom, der auf jedem Schiff zur Verfügung stand. Aber allen Gleichstromleitungen hateten eine Reihe von Widerständen, die zum Teil in Ungenanigkeiten, zum Teil in Rückwürfungen auf die benachbarten Kompaße, zum Teil auch in der direkten Verbindung mit dem Stromleitenden Reed durch welche die Apparate von dessen Isolationszustand abhängig gemacht werden, bestanden. Für die Entwicklung der Schiffstelegraphen war es daher von größter Bedeutung, daß es der Allgemeinen Elektrifizierung gelang, auf den Betrieb des Gleichstroms zu verzichten. Damit waren alle Schwierigkeiten mit einem Schläge beseitigt: man konnte jede einzelne Anlage, je nach Teile davon, durch einen eigenen Transformator an das Netz anschließen, so daß ein irgendwo auftretender Isolationsfehler immer vollständig blieb; man war nicht mehr an bestimmte Neipanspannungen gebunden, mögliche Nebenwirkungen waren grundsätzlich beseitigt und die Kompaße blieben unbeeinträchtigt. Die Übertragung ist auch von Schwankungen der Betriebsspannung und der Frequenz unabhängig.

Durch Kombination zweier Übertragungssysteme ist es leicht möglich, die Verbindung des Personals möglich zu machen, durch welche der Befehlsstelle das Kommando quittiert wird. Jeder Telegraph vereinigt hierzu in seinem Gehäuse einen Geber und einen Empfänger mit einer gemeinschaftlichen Stala für beide Teile.

Derzeitige Telegraphen besitzt eine moderne Kommandobrücke in größerer Zahl. Da in nächst der Verbindung mit den Hauptmaschinen hergestellt, ist es gewöhnlich doppelteit durchgehender, die eine Seite übernimmt den Befehl zu dem Empfänger für die Steuermaschine, die andere Seite ist für die Vordorfmachine



Die Brücke eines modernen Ozeandampfers. Die Befehle werden elektrisch erteilt.

### Vaterländische Gedanken

Betracht die große deutsche Vergangenheit nicht!  
18. Januar.  
1786: Bündnis Friedrichs des Großen mit England und Westminister.

bestimmt. Auf großen Schiffen sind stets zwei Geber vorhanden, der eine auf der Steuerbrücke, der andere auf der Vordorfmaste, damit das Nachhohende von jeder Stelle auf der Kommandobrücke aus nur einen kurzen Weg zum Maschinenlegarten zurücklegen hat. Ein weiterer Telegraph ist für die Referenzen eingerichtet. Ferner werden dem Ruberzschiffer die Befehle durch einen Telegraphen, den sogenannten Rudertelegraphen übermitteln. Diesem erfolgt die Einstellung fest zu durch ein kleines Rad, das in der äußeren Form dem Steuerbord nachgebildet ist. Dadurch wird der Zeiger über die Befehlscheibe bewegt. Auch dabei erfolgt eine Rückmeldung, die aber normalerweise nicht durch den Botenmann, sondern selbstständig gegeben wird. Der Rubermeister ist mechanisch mit dem Ruber verbunden, so daß der zugewählte Empfänger der Ruderteige, die jeweilige wirkliche Stellung des Rubers unmittelbar anzeigt.

Bei den großen Entfernungen ist auch eine besondere telegraphische Anlage erforderlich, um dem Personal ipseil beim Tode, Anwesen und entzogene Befehle zu erteilen und Rückmeldungen zur Kommandobrücke zu erhalten. Diefem Zweck dienen die Dack- oder Besohlegraphen. Schließliche ist eine interessante fernmeldebedeutige Anlage zu erwähnen, die dem Befehlsführenden in jedem Augenblicke die Beschaffen der Schiffswellen und ihren Druck kennen lassen. Die erwähnten Besohlegraphen — Telegraphie — Einrichtungen gestatten nämlich auch die Lösung dieser Aufgabe.

Wir lernen so auf der Kommandobrücke eines modernen Ozeandampfers erkennen, daß der Zeiger eines großen Schiffes, dem die Ehre gehört vom Schiff, Festhalten, Vorkommen und Ladung in die Hand gegeben ist, nicht nur Seemann, sondern zum guten Teil auch Techniker sein muß, der die vollkommenen und feinläufigen Instrumente, die seinem Wirt gefordert bereitern.

### Die Liebe des Herrn Polander

Von Alexander Webing.  
Eigentlich hatte der Regen daran Schuld. Eine diesen plötzlich einsetzenden Regenquäls wurde Herr Polander niemals darauf gekommen, das Museum zu betreten. Mühen mögen ja ganz nützliche Einrichtungen sein — ihren eigentlichen Sinn hatte Polander freilich niemals begriffen, aber er als Geschichtsmann hat schließlich auch andere Dinge zu tun, als seine Stunden in den Ausstellungsräumen eines Museums zuzuführen.  
Aber, wie gelag: ein kleiner Wolkenbruch trieb Herrn Polander hinein. Er hatte keinen Zweck, diesen Angus an, den wollte er schon, und deshalb betrat er mit einem Mißtrauen, etwas verlegenen Sägeln den Empfangsraum, das ordnungsmäßig den Spaziergänger zur Verfügung

**Pyramiden** Die neue Taschenpackung  
zu 20 Tabletten à 0,3 g

### Uly macht das Rennen!

Von Hans Heuer  
Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

7. Fortsetzung.  
Singsu kam ihr eigenes Schicksal. Sie hatte zwar leidet an anderen Tage begonnen, sich nach einer anderen Stellung umzusehen, hatte auf verschiedene Inserate geschrieben, gab sich aber nicht der geringsten Hoffnung hin, in absehbarer Zeit irgendwo unterzukommen.  
Das alles lastete auf ihr und ließ sie manchmal den Entschluß fassen, ihre Teilnahme an den Wirtschaftskursen überhaupt abzusetzen. Sie hatte das Gefühl, unter dem stichischen Druck förmlich nicht ihr bestes geben zu können, ja, es gab Minuten, in denen sie ganz nutzlos war. Minuten, die sie allerdings ebenso schnell überwand.  
Und als am Sonntag das Bild im Stadion lag, vergaß sie alles andere. . . vergaß sie ihre Sorgen, ihren Hunger und ließ sich einfach von dem was sich ihr bot.  
Das besondere Ereignis hatte mindestens dreihunderttausend Menschen aufkommen lassen, die das weite Oval umtänzen und jenes undefinierbare Fluidum ausströmten, das den Sportler anregt, antwortet, anreizt.  
Die Kämpfe wickelten sich reibungslos ab und brachten manche Ueberzäumungen. Das sich nach den olympischen Spielen in Amerika des letzten Jahres noch mehr entwickelt. Die Leistungen waren durchwegs gut. . . aber es gab heute viel mehr Anwärter auf die Titel. Während es in den meisten Sportarten früher nur einen, höchstens zwei Favoriten gab, standen heute fünf, sechs und mehr Bewerber im Endkampf, deren Leistungen fast alle gleichwertig waren.  
Die Ergebnisse waren manchmal äußerst knappe Siege, die nur nach erbittertem Ringen ausfielen.  
Uly liebte ihren Sport viel so sehr, um nicht von dem, was sich vor ihren Augen abspielte, mitkriegen zu werden. Und als fest Uly die Braum, die vorjährige Meisterin, im 20-Meterlauf, zu ihr trat, war in ihrem Blick ein Aufleuchten.  
„Halt du gesehen? Freedy siegte in 10,5 Sekunden! Fabellhaft, wie der Junge läuft!“ sagte sie begeistert.  
„Wir kommen alle dran!“ meinte Hilde Braum und meinte den schlanken, wunderbar durchtrainierten Körper auf den Fußspitzen.  
„Was meinst du, Uly?“  
„Gestern habe ich genau leistungsmäßig Sekunden gebraucht!“  
Hilde Braum von Sportklub Bilmersdorf lachte.  
„Dann brauchst du ja keine Angst zu haben. . . ich bin um viersechzig Sekunden besser.“  
„Womert?“  
Die Vorläufe der 200 Meter für Damen begannen.  
Im zweiten Vorlauf startete Hilde Braum und siegte glatt über ihre Gegnerinnen ohne besondere Anstrengung. Die Zeit von 20,2 Sekunden meinte das.  
Im nächsten Vorlauf trat Uly selbst an. Sie mußte schwerer kämpfen, da die einmale sehr autoritativen aus Frankreich und Bypertal niederknieten hatte. Mit einer Zeit von 20,8 Sekunden überholte sie sich ihre Teilnahme im Endkampf.  
Und dann standen vier Bewerberinnen am Start. Ganz links Marlene Start vom Reich-

schaftsklub München Süd, neben ihr Hilde Braum als Uly, rechts Uly, rechts Uly, rechts Uly, rechts Uly. Hier schlank Mädchenleiber warteten gespannt, sprangbereit auf das Startzeichen.  
Die weiße Flagge in der Hand des Starters winkte hochzuheben.  
„Hil de Braum!“ lautete Uly, geduldt stehend, als Hil de Braum hinüber.  
„Hi!“  
„Wetten?“  
„Wahung!“ Das weiße Tuch flatterte im Winde. „Gertig. . . los!“  
Sie schnellten vor, wurden aber gleich darauf wieder angehalten. Marlene Start war im Kommen, aber sie hatte den Start nicht zu früh abgesprungen. Der zweite Start erst abliefte.  
Die Köhnerin übernahm die Führung, dicht auf lag Hil de Braum, gefolgt von Uly. Am Schluss lag die Minderin, die sehr nervös zu sein schien.  
Das Summen und Raufen in den Zuschauerreihen war gewaltig. Rufe wurden laut. . . Rufe, die aus weiter Ferne kommen konnten, so deutlich ertollten sie das Ohr der Laufenden.  
Nest ging Hil de Braum an die Spitze.  
Es war ein wunderbarer Anblick, der Kampfer sich abzuwehren, die vorwärtsgerietenen von dem Wille zum Sieg abzuhalten. Die schlanken, leicht gebräunten Beine griffen weit aus, die Körper waren angespannt und boten ein Bild von ästhetischer Schönheit.  
Uly lag noch immer auf dritter Stelle.  
Obwohl das Rennen von Anfang an in scharfen Tempo geführt wurde, gab sie sich nicht aus, sondern war bereit für den Endkampf.  
Und auch Hil de Braum ihren „Mum“ hand!“  
Sundert Meter!  
Plötzlich änderte ein Nebel vor Ulys Augen vorüber. Einen Augenblick lang hatte sie das Gefühl, vom Boden losgelöst dahinzuschweben. Und dann war sie wieder und nicht mehr zu retten, was sie tat. Ihr Wille schien ausgeschlagen und einem dumpfen Empfinden Platz gemacht







Keine Entlassungen von Jugendlichen nach der Lehrzeit.

Der Leiter des Jugendamtes, der Deutschen Arbeitsfront und Referent in der Reichsjugendführung, Herbrand Müller...

Das Winterhalbjahr geht seinem Ende entgegen. Eltern, das von allem freudig erwartete Neß, erfüllt wieder einmal...

Am Anfang hat der Führer Volk und Wirtschaft mobilisiert zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit...

Größere Zudorerzeugung. Ribenenerzeugung in Deutschland geltegen. - Höhere Ribenausbeute.

Nach dem Ergebnis der von der Internationalen Vereinigung für Zuderkultivität in der Zeit vom 3. bis 18. Januar 1934 veranfaßten...

und für die Zudorerzeugung ein Mehr von 2,78 v. H.; gegenüber der Oktoberumfrage...

Die Zudorerzeugung in Deutschland wird im Jahre 1934 um 10,88 v. H. ansteigen...

Von den 19 Zuder erzeugenden Ländern Europas (einschließlich Deutschland) wird die Ribenenerzeugung...

Getreide- und Warenmärkte.

Berlin, 15. Januar. Die Lage am Getreide-Großmarkt hat sich mit dem Beginn der neuen Woche nicht verändert.

Hallesche Getreidegroßmarkt. Amtlich festgestellte Preise vom 16. Januar. Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste...

Berlin, 15. Januar. Getreidegroßmarkt (Amtl. Notierungen). Getreide- und Ölsaaten in RM für 1000 kg...

Wochenmarktpreise für Halle. Markt-Einzelhandelspreise vom 16. Januar in Reichspfennigen. Kartoffeln, Gemüse, Obst...

Die Hilferufen hat durch das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront mit feiner Kraft die Kraft...

30 Millionen für Kraftwagen. Reichsbahn gibt Aufträge. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn hat das Reichsbahnzentralamt...

Magdeburg, 15. Januar. Zuckermarkt. Termin- und Einheitspreise für Zuckerwaren. Zucker, Melis, Honig...

Wurstwaren. Preisliste für verschiedene Wurstsorten. Fleischwaren, Fleisch...

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wurde in der Reichsbahnfahrt eingeliebert.

Am Zuge der Reichsbahnfahrt für Ernährung und Landwirtschaft...

Berlin, 15. Januar. Amtl. Preisfeststellung für Zink. Zink, Kupfer, Eisen, Nickel...

Halle, 15. Januar. Eierpreise. Festgestellt von der amtlichen Preisfeststellungskommission...

Beihilfen der Bauernvereine. Der Reichswirtschaftsminister hat auf einen Antrag des Verbandes Deutscher Bauernvereine...

Die Fleischpreise in Halle. Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Fleischmarkt...

Halle, 15. Januar. Eierpreise. Festgestellt von der amtlichen Preisfeststellungskommission...

Goldgewinnung im Fichtelgebirge. Bergbauergewinnung im Fichtelgebirge.

Der Goldbergwerkbetrieb im Fichtelgebirge soll wieder aufgenommen werden. Die neuangebaute Bergbauergewinnung...

Vor einer Zinskonvertierung. Die Verzinsung der Renten.

Der neue Bericht des Bankhauses Gebr. Arnhold, Dresden - Berlin, beschäftigt sich im Anschluß an die ungenügenden Auswertungen am Rentenmarkt...

Es zeigt sich, daß jetzt, nachdem die Kurse der führenden Rentenwerte bereits hart an die Parigengrenze herangerückt sind...

Wetterbericht zeigt aber eine gleichzeitige Aufhellung für verschiedene Aktien mit halber Zinsfußbewegung...

Aheimischer Braunkohlenbergbau. Steigender Haus- und Industriebau.

Im letzten Vierteljahr 1933 hat die heimische Braunkohlenförderung einen erheblichen Mehrertrag...

Neue Erdölfunde durch Winterabfall. Die Winterabfall-Öl-Gebl. ist im Gebiet von Neudamm...

Die Winterabfall-Öl-Gebl. ist im Gebiet von Neudamm durch eine Bohrungen gut fundig geworden...

Einheitsbewertung der Betriebsvermögen. Der Reichswirtschaftsminister hat in einer Verordnung...

Der Reichswirtschaftsminister hat in einer Verordnung bestimmt, daß die ursprünglich nach dem Stand vom 1. Januar 1934 geplante neue Einheitsbewertung...

Schladitzmarkt in Halle. Der erste Markttag wird nicht am 23. Januar, sondern erst am 30. Januar stattfinden.

Rur Passieren. Zum Konten der Mitteldeutschen Kreditbank...

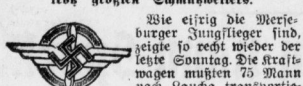
Phönixwerke Genuß Aktien A.G., Sitzen. An der Generalversammlung wurde der Jahresbericht für 1933 genehmigt...

An der Generalversammlung wurde der Jahresbericht für 1933 genehmigt. Der Geschäftsbericht der nächsten Zeit wird von der Verwaltung...



überprüft, zeigten sie sich doch den erstmalig mit ihrer Kombination Schwarzweiß-312...

Die unentwegten Merleburger Die älteste-ortstuegige Mercedes-Benz trotz größten Schmutzwassers.



Wie einzig die Mercedes-Benz Jungflieger sind, zeigte es zum ersten Mal die letzte Sonntag die Kraftwagen...

Anfangs abte auch nur eine kleine Gruppe; aber nach knapp einer Stunde biete sie schon wieder auf...

Dortmunder Sechstagerennen. Stürzen und Wagnis ausgefallen.

Der dritte Tagesabschnitt des Dortmunder Sechstages hatte am Sonntag abends um 20 Uhr...

Bracon-Glimmerberie wieder in Front.

Kunferrontlich behält sich ein am Montag nachmittag beim Dortmunder Sechstagerennen...

Einweihung der Olympia-Bobbahn am Rießer-See



Eine Probefahrt, vorn Bobmeister Kilian, an dritter Stelle Dr. Ritter v. Hall. Deutschlands erste Kampfstärke für die Olympischen Spiele des Jahres 1936 wurde...

Allgemeine Bekanntmachungen. Kreis-Anzeiger des Bezirks II im Gau VI (Mitte) des DRS. und DRSB.

1. Vereinsauswahlfest. Spielvereinigung Eintracht und Sportverein Eintracht haben sich zur Spielvereinigung Eintracht...

Table with 3 columns: Time, Name, and Location. Lists various events and locations.

Der Kreisjahnwettbewerb: Kennenfragen für Sonntag, 21. Januar 1934: Abt. Nr. 1 Zeit 1212 11,00 98-Weise (Sportler)...

Probefahrten des P-Wagens.

Die bekannten Rennfahrer Hans End und Augustoren unternehmen gegen vornmitt auf der Rennstrecke...

Wie ist das Winterportwetter?

In allen deutschen Gegenden ist es zu weiteren Schneefällen gekommen, besonders im Schwarzwald...

Table with 3 columns: Name, Location, and Details. Lists winter sports events and locations.

Berliner Börse

Berlin, 12. Januar. Die Börse eröffnete am Wochenbeginn still, jedoch ist die Aktienabschwächung des Marktes...

Deutsche Anleihen

Table listing various German bonds and their prices.

Goldplandrie

Table listing gold and silver prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport and railway stocks.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks.

Chemische Aktien

Table listing chemical industry stocks.

Leipzig, Börse

Table listing Leipzig stock market data.

Zerolir amtlide Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.

Gegen die Eitelkeitsucht.

Die Frau darf nicht den Titel des Mannes führen. Der vor kurzem geschlossene Frauenbeirat bei der Stadterverhaltung Stuttgart...

Wintergewitter über Pfalz und Elbel.

Bei förmlicher Westwind-Veränderung entlud sich am Sonntagabend über dem Talgebiet der Mosel bei Trier ein schweres Gewitter.

Berechtigtes der Mutter niedergeboren.

Das leichthinige Umgehen mit dem Revolver hat wieder einmal ein Opfer gefordert. Der Major, kassierte Paul Medenborg...

Welfende Demonstration in Paris.

Auf dem Pariser Nordbahnhof kam es Freitagmorgens zu Ausschreitungen von Welfenden, die über die starke Verdingung eines Brotzuges erzürnt waren.

Ministerratssitzung-Vorstandswahlen.

Das Reichsministerium hat ein Gesetz befohlen, wonach bis zum 31. März 1935 Stellen zum Verfall der Ministerämter nach § 43 Abs. 1 der Reichsverfassung nicht stattfinden dürfen.

Rechtsarzt Ernst beschuldigt.

Im Walde bei Potsdam wurde der seit vierzehn Tagen vermisste praktische Arzt Dr. Walter Schramm aus Berlin beschuldigt.

Todeskandidat erhängt sich in der Zelle.

Der Kommunist Stephan Kapur, der wegen Ermordung des E.S.-Mannes Adolf Soeh am 16. Dezember 1933 zum Tode verurteilt worden war, hat sich am Sonntagabend in seiner Zelle im Dormitzer Gefängnis erhängt.

Van der Lubbe's Bestattung.

Die Leiche des am 10. Januar hingerichteten Reichstagsbrandstifters Marinus van der Lubbe wurde am Montagmorgen in aller Stille unanfällig am dem Sibirierhof in Leipzig beigesetzt.

Roosevelts Gold-Vollchaft.

Neuer Dollarkurs höchstens 60 Prozent des alten Golddollars. Am Montag hat Präsident Roosevelt seine mit Spannung erwartete Vollchaft verkündet: Sie fordert die Beschlagnahme sämtlichen Goldes der Vereinigten Staaten für die Staatskasse.

Französisches Großflugzeug verbrannt.

Zehn hohe Beamte nach dem Absturz in den Flammen umgekommen. Das französische Großflugzeug 'Suzanna', das auf dem Flugfeld von Indochina am Montag nach 18 Uhr franz. Zeit in Vonn gestartet war, ist kurz nach 21 Uhr franz. Zeit in unmittelbarer Nähe von Cragville im Department Nereze, etwa 200 km südlich von Paris, in Flammen aufgeht.

Der Kaiser an Abnormitäts-Anfall erkrankt.

Nach einer Meldung aus Doorn folgte der 75jährige Geburtsort des Kaisers am 27. Januar nur im Familienkreise gefeiert werden. Der Kaiser wird zusehends das Haus hüten, da er einen Abnormitäts-Anfall leidet.

Schweres Erdbeben in Indien.

Drei Minuten Dauer. — Panik in Kalkutta. — Der Schaden. In ganz Indien wurde am Montag ein starkes Erdbeben verspürt, das auch von der Ganges- und Gangesniederung registriert worden ist.

Wienabend im Kino.

Nach der Abendvorstellung im Kino 'Central' in Nönggarts sollte der Artist Rudolf Jung mit dreizehn Säuglingen auf-

Stimme, 'Der Star', 'Kinder' seinen Namen am weitesten getragen haben.

Er sagte von sich, indem er seinen Kopf schüttelte, die Wahrheit die Wahrheit hätte ihn endlich zum Katholizismus. Katholischer Deutscher ist er dann auch die letzten 25 Jahre geblieben. Er lag ein anderes Zeitalter kommen, ohne sich ihm innerlich anzuschließen zu können.

E. G. Dwinger: 'Wo ist Deutschland?'

Eine Kraufführung in Kiel. Dwinger köpft auch in diesem neuen Schauspiel aus seinem eigenen Erleben: Kriegsgang und Krieg. Das Schauspiel ist im großen und ganzen eine Dramatisierung des letzten der genannten Romane dar. Kriegsgang und Krieg führen aus Sibirien heim nach Deutschland. Sie, die in langen grauen Jahren der Heimat entfremdet und vom Schicksal hart mißgungen wurden, hoffen Frieden und Ruhe bei Seite in ihrem deutschen Vaterland zu finden. Das Antlitz der Heimat aber hat sich inzwischen von Grund auf geändert. Epre und wehrlos liegt das Reich am Boden, furchtbar ist die Partei zerfallen, nirgendwo scheint ein Ausweg aus dem Chaos zu winken.

Erweiterungsplan für die Deutsche Bühnerei.

Der Rat der Stadt Leipzig hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage vorgelegt, die den Erweiterungsbau für die Deutsche Bühnerei. Die der Bühnerei heute zur Verfügung stehenden Räume werden Ende März

verlaufen. Das bisherige Ergebnis scheint einen Sieg der Finen zu bekräftigen. Die totalitären Regierungsmittelglieder richten nach Madrid Drohungen, daß Stationen nicht erhoben würde, sobald die spanische Regie die Grundstücke der Republik anfallen sollte.

Warenhausbrand in Lille.

Dreihundert Angestellte betroffen. In den Abteilungen des Montags wurde ein großes Warenhaus in Lille durch Großfeuer völlig zerstört. Man schätzt den Sachschaden auf 5 Mill. Franken. Die Ursache des Feuers ist unbekannt, doch dürfte es sich um einen Arbeiter bei Reinigungsarbeiten am Dach gehandelt haben.

Berufung ins Ernährungsministerium.

Der Reichsminister Balther Darz hat den Stellvertreter der Hauptabteilung in Verwaltung des Reichsministeriums, Major a. D. H. v. S. in die Ernährungsabteilung des Ernährungsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft berufen.

Der Held von Jassoda 7.

General Marchand, lange vor dem Kriege berühmt geworden als der 'Held von Jassoda', ist am Sonntagmorgen, 17. Januar, in Paris gestorben. Er gehörte zu den Helden der Front, die Frankreich bei der Eroberung seines Kolonialreiches wertvolle Dienste geleistet haben.

Aero-Fluss von Deutschland über Ostsee.

Aufmarsch der Luftfahrt auf dem Gebiet der Luftfahrt zum Ehrenmitglied des Aero-Flusses von Deutschland erkannt worden.

Schweres Erdbeben in Indien.

Drei Minuten Dauer. — Panik in Kalkutta. — Der Schaden. In ganz Indien wurde am Montag ein starkes Erdbeben verspürt, das auch von der Ganges- und Gangesniederung registriert worden ist.

Wienabend im Kino.

Nach der Abendvorstellung im Kino 'Central' in Nönggarts sollte der Artist Rudolf Jung mit dreizehn Säuglingen auf-

Stimme, 'Der Star', 'Kinder' seinen Namen am weitesten getragen haben.

Er sagte von sich, indem er seinen Kopf schüttelte, die Wahrheit die Wahrheit hätte ihn endlich zum Katholizismus. Katholischer Deutscher ist er dann auch die letzten 25 Jahre geblieben. Er lag ein anderes Zeitalter kommen, ohne sich ihm innerlich anzuschließen zu können.

E. G. Dwinger: 'Wo ist Deutschland?'

Eine Kraufführung in Kiel. Dwinger köpft auch in diesem neuen Schauspiel aus seinem eigenen Erleben: Kriegsgang und Krieg. Das Schauspiel ist im großen und ganzen eine Dramatisierung des letzten der genannten Romane dar. Kriegsgang und Krieg führen aus Sibirien heim nach Deutschland. Sie, die in langen grauen Jahren der Heimat entfremdet und vom Schicksal hart mißgungen wurden, hoffen Frieden und Ruhe bei Seite in ihrem deutschen Vaterland zu finden. Das Antlitz der Heimat aber hat sich inzwischen von Grund auf geändert. Epre und wehrlos liegt das Reich am Boden, furchtbar ist die Partei zerfallen, nirgendwo scheint ein Ausweg aus dem Chaos zu winken.

Erweiterungsplan für die Deutsche Bühnerei.

Der Rat der Stadt Leipzig hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage vorgelegt, die den Erweiterungsbau für die Deutsche Bühnerei. Die der Bühnerei heute zur Verfügung stehenden Räume werden Ende März

Erweiterungsplan für die Deutsche Bühnerei.

Der Rat der Stadt Leipzig hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage vorgelegt, die den Erweiterungsbau für die Deutsche Bühnerei. Die der Bühnerei heute zur Verfügung stehenden Räume werden Ende März

Stimme, 'Der Star', 'Kinder' seinen Namen am weitesten getragen haben.

Er sagte von sich, indem er seinen Kopf schüttelte, die Wahrheit die Wahrheit hätte ihn endlich zum Katholizismus. Katholischer Deutscher ist er dann auch die letzten 25 Jahre geblieben. Er lag ein anderes Zeitalter kommen, ohne sich ihm innerlich anzuschließen zu können.

E. G. Dwinger: 'Wo ist Deutschland?'

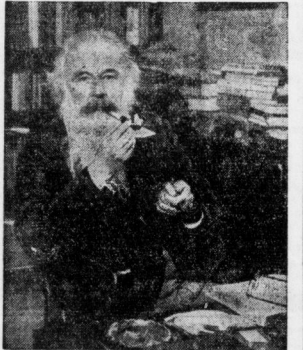
Eine Kraufführung in Kiel. Dwinger köpft auch in diesem neuen Schauspiel aus seinem eigenen Erleben: Kriegsgang und Krieg. Das Schauspiel ist im großen und ganzen eine Dramatisierung des letzten der genannten Romane dar. Kriegsgang und Krieg führen aus Sibirien heim nach Deutschland. Sie, die in langen grauen Jahren der Heimat entfremdet und vom Schicksal hart mißgungen wurden, hoffen Frieden und Ruhe bei Seite in ihrem deutschen Vaterland zu finden. Das Antlitz der Heimat aber hat sich inzwischen von Grund auf geändert. Epre und wehrlos liegt das Reich am Boden, furchtbar ist die Partei zerfallen, nirgendwo scheint ein Ausweg aus dem Chaos zu winken.

Erweiterungsplan für die Deutsche Bühnerei.

Der Rat der Stadt Leipzig hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage vorgelegt, die den Erweiterungsbau für die Deutsche Bühnerei. Die der Bühnerei heute zur Verfügung stehenden Räume werden Ende März

Hermann Bahr

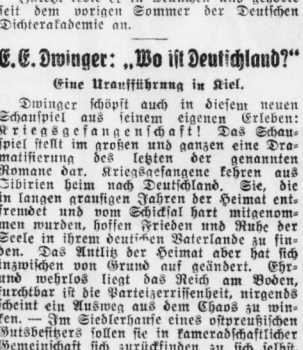
Im Montagmorgen ist im 72. Lebensjahre der Dichter Hermann Bahr in München gestorben. Weit über die Grenzen seines Heimatlandes Österreich hinaus war Bahr bekannt. Für vieles hat er gekämpft: Er war Politiker und Journalist, Dramatiker und Kritiker, Regisseur und Romanist.



dem mit dem Naturalismus empor, erfannte aber früh den Übergangscharakter des neuen Stils und hat seitdem alle literarischen und künstlerischen Entwicklungen kritisch begleitet. Das große Publikum kennt Bahr am besten aus seinen geistreichen, elegant gezeichneten Theaterstücken, unter denen 'Das Konzert', 'Der Meister', 'Thapert', 'Die

Hermann Bahr

Im Montagmorgen ist im 72. Lebensjahre der Dichter Hermann Bahr in München gestorben. Weit über die Grenzen seines Heimatlandes Österreich hinaus war Bahr bekannt. Für vieles hat er gekämpft: Er war Politiker und Journalist, Dramatiker und Kritiker, Regisseur und Romanist.



dem mit dem Naturalismus empor, erfannte aber früh den Übergangscharakter des neuen Stils und hat seitdem alle literarischen und künstlerischen Entwicklungen kritisch begleitet. Das große Publikum kennt Bahr am besten aus seinen geistreichen, elegant gezeichneten Theaterstücken, unter denen 'Das Konzert', 'Der Meister', 'Thapert', 'Die

Erweiterungsplan für die Deutsche Bühnerei.

Der Rat der Stadt Leipzig hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage vorgelegt, die den Erweiterungsbau für die Deutsche Bühnerei. Die der Bühnerei heute zur Verfügung stehenden Räume werden Ende März

Stimme, 'Der Star', 'Kinder' seinen Namen am weitesten getragen haben.

Er sagte von sich, indem er seinen Kopf schüttelte, die Wahrheit die Wahrheit hätte ihn endlich zum Katholizismus. Katholischer Deutscher ist er dann auch die letzten 25 Jahre geblieben. Er lag ein anderes Zeitalter kommen, ohne sich ihm innerlich anzuschließen zu können.

E. G. Dwinger: 'Wo ist Deutschland?'

Eine Kraufführung in Kiel. Dwinger köpft auch in diesem neuen Schauspiel aus seinem eigenen Erleben: Kriegsgang und Krieg. Das Schauspiel ist im großen und ganzen eine Dramatisierung des letzten der genannten Romane dar. Kriegsgang und Krieg führen aus Sibirien heim nach Deutschland. Sie, die in langen grauen Jahren der Heimat entfremdet und vom Schicksal hart mißgungen wurden, hoffen Frieden und Ruhe bei Seite in ihrem deutschen Vaterland zu finden. Das Antlitz der Heimat aber hat sich inzwischen von Grund auf geändert. Epre und wehrlos liegt das Reich am Boden, furchtbar ist die Partei zerfallen, nirgendwo scheint ein Ausweg aus dem Chaos zu winken.

Erweiterungsplan für die Deutsche Bühnerei.

Der Rat der Stadt Leipzig hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage vorgelegt, die den Erweiterungsbau für die Deutsche Bühnerei. Die der Bühnerei heute zur Verfügung stehenden Räume werden Ende März

dem mit dem Naturalismus empor, erfannte aber früh den Übergangscharakter des neuen Stils und hat seitdem alle literarischen und künstlerischen Entwicklungen kritisch begleitet. Das große Publikum kennt Bahr am besten aus seinen geistreichen, elegant gezeichneten Theaterstücken, unter denen 'Das Konzert', 'Der Meister', 'Thapert', 'Die

Am 12. Januar starb plötzlich im 43. Lebensjahre der Büroassistent, Herr

# Paul Morgenstern

Der Verstorbene stand seit 15. März 1927 im Dienst unserer Verwaltung. Er hat sich stets durch Pflichttreue ausgezeichnet. Sein einfaches, ruhiges Wesen und sein kameradschaftliches Verhalten machten ihn zu einem geschätzten Mitarbeiter.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.  
Merseburg, den 13. Januar 1934

Der Vorstand, die Beamten, Angestellten u. Arbeiter der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, Groß- u. Schwiegervaters, des Reichsbahnsekretärs i. R.

# Ernst Meyer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Frankleben, den 16. Januar 1934

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit legen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Robert Pfinger u. Frau  
Zani geb. Kistenbieri

## Kundensprogramm am Mittwoch

### Leipzig

- 6.30: Rundfunkzeitung.  
7.15: Nachrichten und Zeit.  
7.55: Frühkonzert.  
8.00: Rundfunkzeitung für Frauen.  
8.40: Betriebsführer.  
9.45: Wetter, Wetterbericht u. Tagesprogramm.  
11.00: Werbenaussichten.  
11.40: Wetter- und Schwerebericht.  
11.50: Nachrichten und Zeit.  
12.00: Mittagskonzert.  
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.  
13.25: Die heutigen Gassen (Schallplatten).  
14.00: Nachrichten (II).  
14.10: Wetter, Wetter- und Schwerebericht.  
14.15: Nordische Gegenwart.  
14.35: Augenblicke.  
15.00: Schallplatten.  
15.40: Betriebsführer.  
16.00: Nachmittagskonzert.  
16.30: Das Spiel der 17.00: Angriffswaffen der Flieger. Ein Gespräch mit Hauptmann Köhl.  
17.30: Nordische Kultur: Die Burgunden. Prof. Dr. Konstantin Reichardt, Leipzig.  
17.50: Zubovig von Beethoven: „An die ferne Geliebte“, ein Wiederhören.  
18.10: Zum 10. Geburtstag von Hauptmann Köhlmann. Dr. Heinz Graupner.  
18.20: Von Wehr und Waffen. Waffen, die wir nicht haben. Kampfwagen und Straßenpanzerwagen. Oberleutnant Wolfgang Senf, Leipzig.  
18.30: Betriebsführer, Wetterberichts- und Zeit.  
18.40: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.  
19.00: Rundfunkbericht vom Tage.  
20.10: Weltpolitischer Monatsbericht.  
20.30: Wandlungen der Orchesterleitung der „Hegondi“, Merseburg.  
21.00: Nachsendung: Zubovig von Beethoven.  
22.00: Nachrichten und Zeit.  
22.30: Mittelberichte und Sportnachrichten.  
22.50: Zubovig von Beethoven.  
23.00: Rückblick auf Schallplatten. Das Spiel eines 23.15: Was dem heutigen Theater in München: „Flug der Heiligen Kameel mit seinem geflügeltem Koffein“.
- Königwusterhausen**  
Wekenslänge 1635  
6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.05: Wiederholung der wichtigsten Wetternachrichten.  
6.15: Rundfunkzeitung.

- 6.00: Säfte
  - 6.10: Apfelsinen 24
  - 6.20: goldgelbe Zitronen 28
  - 6.30: junge, sarte Schnittbohnen 38
  - 6.40: Graupen 18
  - 6.50: Eier-schnittmüdeln 32
  - 7.00: Buch-makaroni 32
  - 7.10: Toilettenseife 10
  - 7.20: Niedermeier 10
  - 7.30: Burgstraße 13.
  - 7.40: Dienst u. Freitag
  - 7.50: Schlachtvieh
  - 7.55: B. Witten, Burgstr. 22, Tel. 2895
- Brotzeit**  
versetzte Brote mit großem Anzeigebereich. Wegen Bekämpfung abzugeben. (Eisenbahnstr. 8, 17)
- Annanienbögel**  
helle Bienen und Blaufliegen in bester Qualität zu verkaufen. (Eisenbahnstr. 7, 17)
- Häuterei**  
gefärbt zum Preis von 19.20, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

## Der Stahlhelm

Bund der Frontkämpfer Ortsgruppe Merseburg

Donnerstag den 18. Januar 1934, ab 20 Uhr im Kasino

### Reichsgründungsfeier

Konzert und Aufführung des patriotischen Festspiels „Der Diebstahl“

Die Einwohnergemeinschaft von Merseburg wird zum Besuch der Veranstaltung freundlichst eingeladen. Untertunbeitrag 30 Pf.

Gaöffnung 19.30 Uhr

### Anzeigen sind Kunden-bringer!

### Bereinsnachrichten

Die evang. Frauenhilfe St. Nazimi hat ihre Monatsversammlung heim Dienstag, 20 Uhr, im errenierten kleinen Saal des Kasino ab. Die Erhaltung steht wie immer im Mittelpunkt. Mitteilungen aus dem Vereinsleben, besonders Thema diesmal: „Der Diebstahl“, Musik und einem Vortrag. Thema bei der Zeit. Jeder Sache freundlichst überlassen und nicht die Frage behaupten. „Wie kam die deutsche Wiffen zu dem Germanen?“ Frauenliche Jugend von Probst und Rath (Spenden) werden. Mitglieder, Freunde und Gäste werden herzlich eingeladen. Zum Schluss sollte man Kuchen mitbringen.

## Butter

hervorragend in Güte und Wohlgeschmack

## Schweizerkäse

Preis 80,-

## Margarine

gegen 38,- Bezugschein

## Butter-Krause

### Gehen Sie ins Bett!

Paul Hoyer, Dellitzsch 55  
Angerstr. 4

### Bettfedern

Allerbeste  
bedeutend billiger, direkt zu Fabrikpreisen. Prima Bettfedern. Präzise in der Arbeit, verlässig. Sie Probe und 4 Preisliste umsonst und portofrei. Selbstabholer erhalten sämtliche Zustellungsgebühren vergütet.

**Echte Daunens-teppdecken**

### Großer heller Laden

mit 2 moderner Schaufenstern, Zentralheizung, ca. 45 qm groß, in bester Lage des Stadtzentrums, Markt-Burgstraße, best. zu vermieten. Off. um. G 1613 (666, 668).

### „Es wird schon einer kommen ...“

so dachte Frau Schumann. „Ich habe ja das Schild im Fenster, alles ist erneuert, ein Sofa habe ich auch angeschafft, da wird sich bestimmt ein Mieter einstellen.“ Aber er kam nicht. Und nach 3 Wochen war das Zimmer immer noch unvermietet. Dieses „Leerstehen hat viel Geld gekostet, 20 mal soviel wie eine „Kleine Anzeiger“ in dem Merseburger Tageblatt. Es bringt auch Ihnen den Mieter, den sie hat sich tausendfach bewährt. Warten Sie deshalb nicht länger, sondern handeln Sie, indem Sie eine „Kleine Anzeiger“ in dem M. T. aufgeben

### So muß es bleiben!



Opferst für dich  
Blutausfüllung!

Spendeneinsendungen auf Konto Kreisleiter Ollesch, Konto Winterhilfswerk bei der Stadtparkasse, Merseburg

### Paul Hög

Uhrmacherei,  
Gothardstr. 3, Tel. 2319  
Uhren- und Goldwarenhandlung.

### Gebt Arbeit dem Handwerk!

Es empfehlen sich:

**Fingerringe Polkaen**

**Oltingen-Optiken**  
Herm. Weber  
Dipl.-Optiker, Ad.-Hilferstr. 11

**Erich Borsdorff**  
Schmale Straße 6

**Oltingen-Optiken**  
Otto Elbe  
Schmale Str. 20, Tel. 2600

**F. E. M. Fingerringe**  
Eigene Fabrikation,  
Bismarckstraße 36.

**Druckfächer**  
jeder Art, preiswert im  
Merseburger Tageblatt

## Eilen Sie! Morgen letzter Tag!

## Total-Ausverkauf

Nie wieder so billig!

# Delphi

wegen Geschäftsaufgabe



### Engagement

durch eine Anzeige im „Merseburger Tageblatt“